

# Studienführer

Dualer Studiengang Betriebswirtschaft

**Betriebswirt (VWA)**

und

**Bachelor of Arts**

der Westfälischen Verwaltungs- und  
Wirtschaftsakademie Münster  
– Studiengang Betriebswirtschaft –  
in Kooperation mit  
der Fachhochschule Münster

Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



Westfälische Verwaltungs- und  
Wirtschaftsakademie  
Studiengang Betriebswirtschaft

Stand: 19. Januar 2010

## **Organe:**

### **Akademieleiter:**

Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Wolfgang Kirsch

### **Studienleiter:**

Professor Dr. Wolfgang Berens, Universität Münster

Professor Dr. Jobst Thalenhorst, Fachhochschule Münster

### **Stellv. Studienleiter:**

Professor Dr. Heinz Lothar Grob, Universität Münster

Professor Dr. Uwe Clausen, Universität Dortmund

### **Geschäftsführerin:**

Dorothe Hünting-Boll, stv. Geschäftsführerin der IHK Nord Westfalen,

Regionalbeauftragte der IHK Nord Westfalen für die Kreise Steinfurt und Warendorf

## **Geschäftsstelle der VWA Münster – Studienzweig Betriebswirtschaft:**

IHK Nord Westfalen, Sentmaringer Weg 61, 48153 Münster

Helmut Spahn, Telefon: 0251 / 707312

Ellen Wohlgemuth, Telefon: 0251 / 707316

Iris Dreyer-Lasri, Telefon: 0251 / 707335

Sprechstunde: Montag – Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Fax: 0251 / 707377

E-Mail: [spahn@ihk-nordwestfalen.de](mailto:spahn@ihk-nordwestfalen.de)

[wohlgemuth@ihk-nordwestfalen.de](mailto:wohlgemuth@ihk-nordwestfalen.de)

[dreyer-lasri@ihk-nordwestfalen.de](mailto:dreyer-lasri@ihk-nordwestfalen.de)

Internet: [www.vwa-muenster.de](http://www.vwa-muenster.de)

# 1. Ziel und Konzeption des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft

Mehr denn je fordert die Wirtschaft für die Ausbildung ihrer Führungskräfte ein hochwertiges und nicht zu lange dauerndes praxisbezogenes Studium. Das gilt insbesondere für die mittelständische Wirtschaft, wie sie für das Münsterland typisch ist.

Ziel eines derartigen Studiums ist es, für alle betrieblichen Bereiche befähigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuziehen, die es verstehen, das den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende betriebswirtschaftliche Instrumentarium unter Beachtung rechtlicher Implikationen und gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Entwicklungen auf die Lösung praktischer Probleme anzuwenden. Die Absolventinnen und Absolventen sollen am Ende ihres Studiums Betriebsabläufe in ihrem Zusammenhang erkennen und beurteilen und Problemlösungen erarbeiten können. Sie sollen darüber hinaus in der Lage sein, auf den verschiedensten betriebswirtschaftlichen Gebieten Fach- und Führungsaufgaben auf mittlerer und gehobener Leitungsebene zu übernehmen. Ebenso sollen sie Entscheidungen unter Berücksichtigung der internationalen Geschäfts- und Handelsbeziehungen des Unternehmens treffen können.

Diese Zielvorstellungen haben die Westfälische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster – Studienweig Betriebswirtschaft – und die Fachhochschule Münster aufgegriffen und einen betriebswirtschaftlichen Studiengang entwickelt, der durch eine inhaltlich und zeitlich enge Verzahnung von praxisbezogenen und theorieorientierten Studienkomponenten gekennzeichnet ist und nach sechs Semestern mit der Prüfung zum Betriebswirt (VWA) und nach insgesamt sieben Semestern mit der Prüfung zum Bachelor of Arts (BA) in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen werden soll. Der Studiengang richtet sich ausschließlich an Personen, die über die allgemeine oder die für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften qualifizierende fachgebundene Hochschulreife verfügen, und versteht sich als eine Alternative zum klassischen Studium der Betriebswirtschaftslehre an Fachhochschulen und Universitäten. Er ist generalistisch ausgerichtet und vermittelt den Studierenden das für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in den kaufmännischen Tätigkeitsfeldern der Wirtschaft notwendige Wissen.

Die *anwendungsbezogenen* Studienkomponenten werden in einem Unternehmen (auch Ausbildungsbetrieb genannt) vermittelt. Sie erstrecken sich über die gesamte Studiendauer und schließen eine qualifizierte Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz ein, die nach drei Semestern mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt wird. In der zweiten Phase, d.h. im vierten bis sechsten Semester, vermitteln die praxisbezogenen Studienkomponenten den Studierenden unter Rückgriff auf die entsprechenden theoretischen Bausteine das Fachwissen und die Handlungskompetenz, die erforderlich sind, um praktische betriebliche Problemstellungen in verschiedenen Unternehmensbereichen zu analysieren, Lösungsstrategien zu erarbeiten, sie umzusetzen und die Ergebnisse zu kontrollieren. Als zukünftige Führungsfachkräfte sollen die Studierenden auch unter Beweis stellen, dass sie Fach- und Führungsverantwortung übernehmen können und die Fähigkeit besitzen, im Team zu arbeiten.

Das *theoretische Rüstzeug* wird den Studierenden in Vorlesungen, Übungen und Seminaren, Fallstudien, Planspielen usw. – ebenfalls über die gesamte Studiendauer verteilt – von hochqualifizierten Dozenten vermittelt, die sich überwiegend aus dem Hochschulbereich (Fachhochschule und Universität) rekrutieren und mit dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis vertraut sind. In Teilbereichen werden auch Praktiker als Dozenten eingesetzt, weil der Praxisbezug des Studiums dies erfordert bzw. weil entsprechende Dozenten an der Hochschule nicht verfügbar sind.

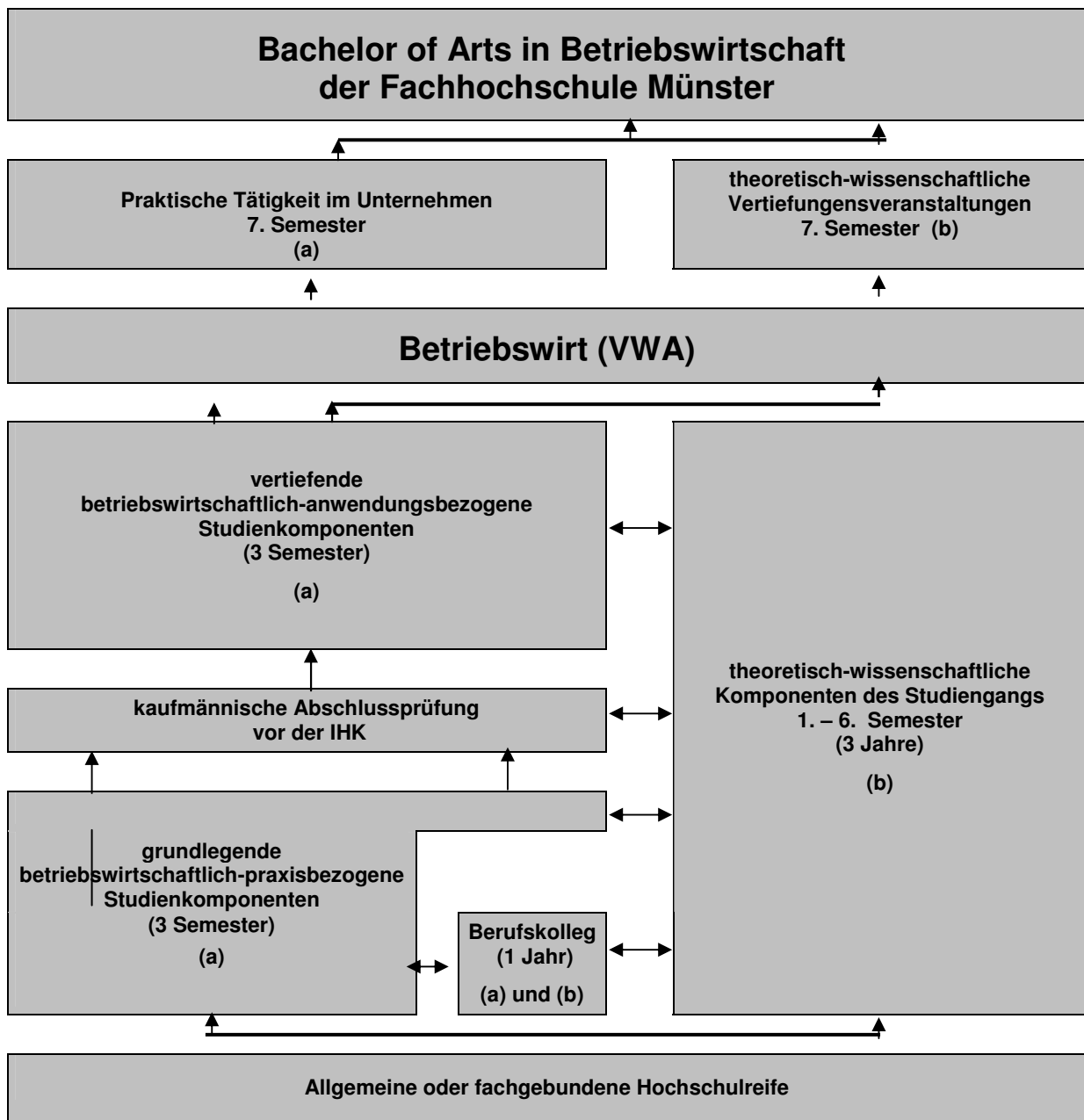
Theorie und Praxis werden nach den *Grundsätzen des dualen Bildungskonzepts* miteinander verzahnt und gehen so eine Synthese ein. Die Verzahnung erfolgt in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht und ermöglicht so eine ständige Rückkopplung zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Erfahrung. Inhaltliche Verzahnung bedeutet, dass Problemfelder sowohl aus theoretischer als auch praktischer Sicht erörtert werden. Zeitliche Verzahnung meint eine zeitliche Parallelität zwischen der praktischen Ausbildung und den praktischen Studienelementen im Unternehmen einerseits und den theoretisch-wissenschaftlichen Veranstaltungen andererseits. Deshalb gibt es in jeder Woche im Prinzip von beidem etwas: Theorie *und* Praxis. Auf diese Weise gelingt es, die Leistungsfähigkeit erlernter theoretischer Ansätze zeitnah bei der Lösung praktischer Problemstellungen im Ausbildungsbetrieb zu testen. Umgekehrt befruchtet aber auch die betriebliche Erfahrung der Studierenden die Arbeit in Vorlesungen, Übungen und Seminaren.

## **2. Kurzbeschreibung des Studiengangs**

Der duale Studiengang Betriebswirtschaft, der am 28./29. November 2004 von der FIBAA akkreditiert wurde, gliedert sich inhaltlich grundsätzlich in zwei Teile. Für den einen, den betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen (praxisorientierten) Teil (a), erfolgt die Wissensvermittlung vorrangig im jeweiligen Unternehmen. Für die Wissensvermittlung im theoretisch-wissenschaftlichen Teil (b) ist in organisatorischer Hinsicht die VWA zuständig. Die Gesamtverantwortung einschließlich der Sicherung der Qualität des gesamten Studiengangs obliegt der Fachhochschule Münster.

Der Studiengang ist auf insgesamt sieben Semester ausgelegt. Er umfasst eine klassische kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz sowie das duale Studium zum Betriebswirt (VWA) und zielt insgesamt auf den Erwerb des akademischen Grades eines Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre. Deshalb haben die Studierenden zu Beginn ihres Studiums drei Lernorte: das ausbildende Unternehmen, die VWA und das Berufskolleg. Der Ausbildungsbetrieb und das Berufskolleg sowie einzelne Bausteine des theoretisch-wissenschaftlichen Programms bereiten die Studierenden in der ersten Phase ihres Studiums (unter anderem) auf die kaufmännische Abschlussprüfung vor, die im 3. Semester und damit in deutlich verkürzter Zeit vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer abgelegt wird. – Der Studienabschluss Betriebswirt (VWA) wird im Regelfall am Ende des 6. Semesters erreicht; der Bachelor of Arts am Ende des 7. Semesters.

Das folgende Schaubild zeigt die Struktur des Studiums:



Gegenstand des gesamten Studiums (1. bis 7. Semester) sind die wesentlichen einzel- und gesamtwirtschaftlichen Aspekte ökonomischen Handelns sowie die für das Wirtschaftsleben bedeutsamen Rechtsgebiete. Der Schwerpunkt liegt in der Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden erhalten zudem eine grundlegende Ausbildung in Statistik und in angewandter Wirtschaftsinformatik sowie in Business English. Schließlich erlernen sie eine Reihe sogenannter Softskills wie Präsentationstechniken, Rhetorik, Moderationstechniken, Zeit- und Selbstmanagement usw. Das Studium im theorieorientierten Teil erfolgt in Kleingruppen von i.d.R. höchstens 35 Teilnehmern; im praxisorientierten Teil erfolgt die Betreuung sogar höchst individuell. Aus diesen Gründen gelingt es, das Studium effektiv zu gestalten und effizient durchzuführen.

Wie oben erwähnt, werden die praxisorientierten und die theoriebezogenen Studienelemente nach den Grundsätzen des dualen Bildungssystems durchgehend inhaltlich und zeitlich miteinander verzahnt. Die zeitliche Verzahnung zeigt sich u.a. darin, dass die Studierenden im ersten Studienjahr einen Tag in der Woche im Berufskolleg, drei Tage im Betrieb und schließlich zwei Tage, nämlich freitags (ganztätig) und samstags (halbtätig), an der Akademie verbringen. An die Stelle der Zeit im Berufskolleg treten im 3. Semester besondere Tage mit Crash-Veranstaltungen, welche die Akademie organisiert und die der unmittelbaren Vorbereitung auf die Prüfung vor der IHK dienen. Die Studierenden haben also eine Sechstage-Woche zu absolvieren; und selbst der Sonntag ist nicht ganz freigestellt, da er zum Selbststudium genutzt werden muss. In der zweiten Phase des Studiums, dem 4. bis 7. Semester, sind die Studierenden unter Berücksichtigung eines Studientages pro Woche drei Tage der Woche im Betrieb tätig und studieren weiterhin freitags und samstags an der Akademie; de facto werden die Studientage gebündelt in Anspruch genommen zur Vorbereitung auf Prüfungen und in der Zeit der Anfertigung der Bachelorarbeit.

Das Studium beginnt insgesamt jeweils im August eines Jahres. Die Veranstaltungen des theorieorientierten Bereichs liegen zeitlich parallel zur Vorlesungszeit an den Hochschulen. Sämtliche Veranstaltungen werden einmal im Jahr durchgeführt. Das Studium ist modularisiert, d.h. in inhaltlich zusammengehörige Blöcke zerlegt; die einzelnen Module werden studienbegleitend abgeprüft. Die zugehörigen Prüfungskomponenten haben bis auf wenige Ausnahmen eine Doppelfunktion: Sie sind zugleich Elemente der Prüfung zum Betriebswirt (VWA) als auch der Prüfung zum Bachelor. Die Spezialisierungsveranstaltungen des siebten Semesters sind für die erste Hälfte des Wintersemesters geplant.

Der duale Studiengang Betriebswirtschaft ist grundsätzlich generalistisch ausgelegt; gleichwohl lassen sich inhaltlich zwei Varianten unterscheiden: eine mehr auf Tätigkeiten in Industrie und Handel und eine stärker auf logistische Tätigkeiten ausgerichtete Variante. Das Unternehmen entscheidet, für welche Variante „sein Studierender“<sup>1</sup> angemeldet wird. Alle Veranstaltungen in der jeweiligen Variante, ausgenommen die Spezialisierungs-Veranstaltungen im 7. Semester, stehen für die Studierenden fest, d.h. es gibt nahezu keine Wahlmöglichkeiten. Dies folgt aus dem für den gesamten Studiengang geltenden Ziel, die Studierenden generalistisch mit maßvoller Spezialisierung auszubilden.

Ein Blick in die Studieninhalte macht deutlich, dass in den ersten drei Semestern tendenziell eher Wissen und dessen praktische Umsetzung im Handlungsvollzug vermittelt wird, während es in der zweiten Phase, dem vierten bis siebten Semester, im theorieorientierten Teil und noch mehr im praxisbezogenen Teil zunehmend darauf ankommt, das erworbene Wissen anzuwenden. In dieser zweiten Phase des Studiums ist fächerübergreifendes Denken und Handeln eine besondere Herausforderung sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden. Gerade im praxisbezogenen Teil sind Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu entwickeln. Die selbstverantwortliche Beteiligung der Studierenden am Arbeitsprozess steht im Mittelpunkt aller Tätigkeitsüberlegungen. Die Übertragung eigenständiger Projektarbeiten, die allein oder im Team durchzuführen sind, fördert nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

---

<sup>1</sup> Die weibliche Form ist hier und im Folgenden stets eingeschlossen.

Zugangsvoraussetzung für diesen besonderen Studiengang sind die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife und ein Ausbildungsplatz in einem Unternehmen. Vorrangig kommen dabei folgende kaufmännischen Ausbildungsberufe als Basis in Betracht:

- für die industrie-/handelsorientierte Schiene:
  - Industriekaufmann/Industriekauffrau,
  - Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel,
  - Bürokaufmann/Bürokauffrau,
- für die logistikorientierte Schiene:
  - Speditionskaufmann/Speditionskauffrau
  - Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Rechtliche Grundlagen für das duale Studium sind:

- der Berufsbildungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Studierenden,
- ein weitergehender Ausbildungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Studierenden über die Förderung im betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Teil und die Entsendung zum theoretisch-wissenschaftlichen Teil des dualen Studienprogramms,
- ein Dienstleistungsvertrag zwischen dem Ausbildungsbetrieb und der VWA, der die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien regelt,
- zwei Prüfungsordnungen (eine für den Abschluss Betriebswirt (VWA) und eine für den Abschluss als Bachelor of Arts) sowie
- der Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Münster und der VWA Münster.

Die Studierenden des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft sind Studierende der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster. Sie sind berechtigt, die Buchbestände der Universitätsbibliothek Münster, der Bibliothek der Fachhochschule Münster sowie der Fachbereichsbibliothek der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster zu nutzen. Eine Berechtigung zur Erlangung des sogenannten „Semestertickets“ besteht nicht.

# **Studienordnung**

## **für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft mit den Abschlüssen Betriebswirt (VWA) und Bachelor of Arts der Westfälischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster in Kooperation mit der Fachhochschule Münster.**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft Inhalt und Aufbau eines ordnungsgemäßen Studiums. Da mit dem Studium zwei Abschlüsse erworben werden können und für diese jeweils eigenständige Prüfungsordnungen gelten, basiert diese Studienordnung auf der Prüfungsordnung der Fachhochschule Münster vom 15.12.2004, soweit der Abschluss Bachelor of Arts betroffen ist, und auf der Prüfungsordnung der VWA Münster vom 16.02.2005, soweit es um den Abschluss Betriebswirt (VWA) geht.

### **§ 2 Studienvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums im dualen Studiengang Betriebswirtschaft an der VWA Münster ist neben der allgemeinen oder der fachgebundenen Hochschulreife und einem Ausbildungsvertrag des Bewerbers mit einem mit der VWA Münster kooperierenden Unternehmen der Nachweis, dass der Bewerber in einem vergleichbaren Studium nicht endgültig gescheitert ist.

### **§ 3 Aufbau des Studiums**

- (1) Das duale Studium an der VWA Münster kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen
  - bis zum Abschluss Betriebswirt (VWA) sechs Semester und
  - bis zum Abschluss Bachelor of Arts sieben Semester.
- (3) Die ersten drei Semester fungieren informell als Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird.
- (4) Das Studium ist modular aufgebaut, d.h. in inhaltlich geschlossene Abschnitte gegliedert. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Zulassung zur Prüfung im Modul Praxistransfer I setzt voraus, dass die kaufmännische Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt wurde.
- (5) Sämtliche Modulprüfungen finden studienbegleitend statt. Für bestandene Modulprüfungen sowie für bestandene finale Prüfungselemente werden Leistungspunkte vergeben.

- (6) Die Modulprüfungen werden durch die finalen Prüfungselemente der Bachelorarbeit/der Prüfungshausarbeit sowie einer mündlichen Prüfung und eines Kolloquiums ergänzt. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (7) *Das Studium zum Betriebswirt (VWA)* umfasst 180 Leistungspunkte, die in der Prüfungsordnung der VWA Münster für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft mit dem Abschluss Betriebswirt (VWA) in den Anlagen 1 und 2 (nur Pflichtbereich) festgelegt sind. Auf die entsprechende Anlage zu dieser Studienordnung wird verwiesen.
- (8) *Das Studium zum Bachelor of Arts* umfasst ebenfalls insgesamt 180 Leistungspunkte. Es ist bestanden, wenn der Prüfling die in der *Prüfungsordnung der Fachhochschule Münster für den dualen Studiengang Betriebswirtschaft* vorgesehenen 180 Leistungspunkte im Pflicht- und Wahlpflichtbereich erworben hat. Auf die entsprechende Anlage zu dieser Studienordnung wird verwiesen.
- (9) Die Leistungspunkte nach Absatz 6 und diejenigen nach Absatz 7 sind weitestgehend identisch.

#### **§ 4 Prüfungselemente**

- (1) Die *Prüfung zum Betriebswirt (VWA)* umfasst 26 Prüfungen in Pflichtmodulen, eine Prüfungshausarbeit und eine mündliche Prüfung. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (2) Die *Bachelorprüfung* umfasst insgesamt 25 Prüfungen in Pflichtmodulen, 2 Prüfungen in Spezialisierungsmodulen, eine Bachelorarbeit und ein Kolloquium. Die Bachelorarbeit fungiert zugleich als Prüfungshausarbeit. Auf die Anlage zur Studienordnung wird verwiesen.
- (3) Die Zwischenprüfung ist informeller Art. Sie umfasst je einen Leistungsnachweis aus dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, des Rechts, der Quantitativen Methoden und der Grundlagen der Wirtschaftsinformatik aus den Modulen der ersten drei Semester. Die Leistungsnachweise gelten als erworben, wenn die zugehörigen Modulprüfungen bestanden worden sind. Zur Zwischenprüfung zählt ferner die bestandene kaufmännische Abschlussprüfung.
- (4) Modulprüfungen werden erbracht in Form von Klausurarbeiten mit einer Bearbeitungsdauer von 90 bis 120 Minuten, als mündliche Prüfungen von i.d.R. 20 bis 30 Minuten bzw. in besonderen Prüfungsformen gemäß § 19 beider Prüfungsordnungen. Die Bearbeitungsdauer für die Klausurarbeiten in den Wahlmodulen des 7. Semesters beträgt bis zu 180 Minuten.
- (5) Für die Prüfungshausarbeit /die Bachelorarbeit, die ein praxisbezogenes betriebswirtschaftliches Projekt aus dem Ausbildungsbetrieb zum Gegenstand haben soll, ist eine Bearbeitungszeit von 9 Wochen vorgesehen. Für das Thema der Arbeit kann der Prüfling Vorschläge machen, auf die Rücksicht genommen werden soll.

#### **§ 5 Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können grundsätzlich einmal wiederholt werden. In insgesamt bis zu fünf Fällen kann eine nicht bestandene Wiederholungsprüfung einer Modulprüfung ein zweites Mal wiederholt werden. Wird eine Prüfungslei-

tung auch bei der Wiederholung nicht bestanden und kann sie wegen der Versuchsbeschränkung nicht ein weiteres Mal wiederholt werden, ist das Studium endgültig nicht bestanden.

- (2) Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.

## **§ 6 Leistungspunktekonto**

- (1) Die Akademie führt für jeden Prüfling ein Konto, auf dem verbucht wird, wann er welche Prüfungsleistung mit welchem Ergebnis erbracht hat. Verbucht werden auch die benötigte Zahl der Versuche und die mit Bestehen der Prüfungsleistung erworbenen Punkte.
- (2) Jeder Prüfling kann seinen persönlichen Kontostand (Leistungsstand) über das Intranet Trainex abrufen.

## **§ 7 Studienberatung**

- (1) Bei Studienbeginn wird eine Einführungsveranstaltung durchgeführt, in der den Studienanfängern das gesamte Studienkonzept vorgestellt wird.
- (2) Die fachliche Studienberatung nehmen alle Lehrenden, die am dualen Studiengang Betriebswirtschaft beteiligt sind, sowie bei Bedarf die Studienleiter sowie die Mitarbeiter der Geschäftsführung der VWA Münster wahr.

## **§ 8 Studienplan**

- (1) Der Studienplan zeigt die Verteilung der Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen des Studiengangs auf die verschiedenen Semester der Regelstudienzeit. Er ist dem Studienführer beigelegt (Vgl. Anlage zur Studienordnung).
- (2) Der Studienplan stellt sicher, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (3) Die Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen des ersten bis sechsten Semesters ist verpflichtend. Dasselbe gilt für die gewählten Wahlveranstaltungen des siebten Semesters.
- (4) Der Studienplan unterliegt gelegentlichen Anpassungen. Die aktuelle Fassung des Studienplans ist dem Studienführer als Anlage beigelegt.

## **§ 9 Kenntnis der Prüfungsordnungen**

Jeder Studierende ist im eigenen Interesse gehalten, die für das Studium relevanten Prüfungsordnungen zu studieren.

## **§ 10 Inkrafttreten**

Die Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

**Anlage zur Studienordnung**  
**Prüfungsanforderungen und Leistungspunkte**

<b>Modulprüfung</b>	<b>Abschluss Betriebswirt (VWA) Leistungspunkte</b>	<b>Abschluss Bachelor Leistungspunkte</b>	<b>Semester, in dem die Prüfungsleistung laut Plan zu erbringen ist</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>			
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5	5	1. Semester
Funktionen	5	5	3. Semester
Organisation und Führung	4	4	3. Semester
Praxistransfer I (Kaufmännische Abschlussprüfung)	30 <sup>1)</sup>	--- <sup>1)</sup>	3. Semester
Controlling	4	4	3. Semester
Rechnungslegung	5	5	4. Semester
Übende Elemente/Praxistransfer I (Bachelor)	5 <sup>2)</sup>	5 + 15 <sup>2)</sup>	4. Semester
Investition und Finanzierung	5	5	5. Semester
Steuern	5	5	5. Semester
Praxistransfer II (Projektarbeit)	15	15	5. Semester
Management	9	9	6. Semester
Spezialisierungsmodul 1	---	12	7. Semester
Spezialisierungsmodul 2	---	12	7. Semester
<b>Volkswirtschaftslehre</b>			
Mikroökonomie	5	5	1. Semester
Makroökonomie	3	3	2. Semester
Wirtschaftspolitik I	3	3	3. Semester
Angewandte VWL	5	5	5. Semester
<b>Recht</b>			
Öffentliches Wirtschaftsrecht	3	3	2 bzw. 4. Semester <sup>3)</sup>
Bürgerliches Recht A	4	4	4. Semester
Bürgerliches Recht B	4	4	5. Semester
Handels- und Gesellschaftsrecht	4	4	3. Semester
Arbeits- und Gesellschaftsrecht	4	4	6. Semester
<b>Sonstiges</b>			
Quantitative Methoden	5	5	1. Semester
Wirtschaftsinformatik	4	4	2. Semester
Fremdsprachen	5	5	5. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	4. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	5. Semester
Arbeitsgemeinschaften	4	4	6. Semester
Zwischensumme der Leistungspunkte	153	162	
<b>Finale Prüfungselemente</b>			
Prüfungshausarbeit	18	---	6. Semester
Bachelorarbeit	---	12	6. Semester
Mündliche Prüfung	9	---	6. Semester
Kolloquium	---	6	7. Semester
<b>Leistungspunkte insgesamt</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	

<sup>1</sup> Im Bachelorstudiengang werden keine eigenständigen Leistungspunkte für die bestandene kaufmännische Abschlussprüfung vergeben. Vgl. aber Fußnote 2.

<sup>2</sup> Die 20 Punkte ergeben sich wie folgt: 15 Punkte für die Erfüllung der Zugangsvoraussetzung, nämlich das Bestehen der kaufmännischen Abschlussprüfung, und 5 Leistungspunkte für die eigentliche Prüfungsleistung

<sup>3</sup> Bei der Ausrichtung Industrie/Handel im 2., bei der Ausrichtung Logistik im 4. Semester.

# Die Curricula des Studiums

In den nachfolgenden Tabellen sind die Curricula für die beiden Varianten des dualen Studiengangs Betriebswirtschaft zusammengestellt. Ausgewiesen werden die großen Bereiche des Studiums (Betriebswirtschaftslehre usw.), die Module des jeweiligen Bereichs (grau unterlegt) sowie die den jeweiligen Modulen zugehörigen Lehrveranstaltungen. Zu den Modulen sind die zu erwerbenden Leistungspunkte (CP = Credit Points) angegeben, aufgeteilt auf die Semester, in denen die Modulprüfung laut Plan jeweils abgelegt werden sollte. Die bei den einzelnen Lehrveranstaltungen vermerkten Zahlen geben die Unterrichtsstunden an.

## a) Curriculum des wissenschaftlichen Programms für die industrie-/handelsorientierte Variante des Studiums:

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>									
<b>Modul Grundlagen der BWL</b>	5 CP								5 CP
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	24							24	
Unternehmensformen	18							18	
Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	15							15	
<b>Modul Funktionen</b>			5 CP						5 CP
Marketing I und II		20	14					34	
Produktionsmanagement		20						20	
Materialwirtschaft			10					10	
Handelsbetriebslehre			12					12	
<b>Modul Organisation und Führung</b>			4 CP						4 CP
Organisation			24					24	
Personalpolitik I und II			12	9				21	
Unternehmensgründungen			8					8	
<b>Modul Controlling</b>			4 CP						4 CP
Kostenrechnung I und II		12	12					24	
Controlling I und II			12	12				24	
<b>Modul Rechnungslegung</b>				5 CP					5 CP
Bilanzen				24				24	
<b>Modul Investition und Finanzierung</b>					5 CP				5 CP
Finanzierung				15				15	
Investition					18			18	
Betriebswirtschaftliche Übungen					11			11	
<b>Modul Steuern</b>					5 CP				5 CP
Grundzüge des Steuerrechts in bwl. Sicht				18				18	
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					24			24	
Betriebswirtschaftliche Übungen					9			9	
<b>Modul Management</b>						9 CP			9 CP
Industriebetriebslehre					20			20	
Unternehmensforschung					14			14	
Unternehmensführung						15		15	
Fallstudienseminar					12	6		18	
Übung BWL						18		18	
Betriebswirtschaftliches Repetitorium						18		18	
<b>Modul Übende Elemente/Praxistransferl</b>				5 CP					5 CP
Betriebswirtschaftliche Übungen			13	14				27	
Unternehmensplanspiel						18		18	

<b>Spezialisierungs-Module</b>								<b>24 CP</b>		<b>24 CP</b>
Internationales Marketing								60	60	
Eines der nachfolgenden Module										
- Controlling oder Finanzwirtschaft oder Logistik								60	60	
<b>Summe BWL (Std. bzw. CP)</b>	<b>57</b>	<b>52</b>	<b>117</b>	<b>92</b>	<b>108</b>	<b>123</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>621</b>	<b>71 CP</b>

	<b>Semester</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>Summe Std.</b>	<b>Summe CP</b>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>										
<i>Modul Mikroökonomie</i>		<b>5 CP</b>								<b>5 CP</b>
Mikroökonomische Grundlagen		30							30	
<i>Modul Makroökonomie</i>			<b>3 CP</b>							<b>3 CP</b>
Makroökonomische Grundlagen			21						21	
<i>Modul Wirtschaftspolitik I</i>				<b>3 CP</b>						<b>3 CP</b>
Geld- und Währungspolitik				12					12	
Sozialpolitik				12					12	
Übungen zur Wirtschaftspolitik				12					12	
<i>Modul Wirtschaftspolitik II</i>					<b>(3 CP)</b>					<b>(3 CP)</b>
Außenwirtschaftspolitik					14				14	
Übungen zur Wirtschaftspolitik					12				12	
<i>Modul Angewandte VWL</i>						<b>5 CP</b>				<b>5 CP</b>
Finanzwissenschaft						24			24	
Volkswirtschaftliche Übungen						12	12		24	
Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre							12		12	
<b>Summe VWL (Std. bzw. CP)</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>36</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>173</b>	<b>16 CP</b>	

	<b>Semester</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>	<b>7.</b>	<b>Summe Std.</b>	<b>Summe CP</b>
<b>Recht</b>										
<i>Modul Öffentliches Recht</i>			<b>3 CP</b>							<b>3 CP</b>
Öffentliches Wirtschaftsrecht I bis III		15	9		12				36	
<i>Modul Bürgerliches Recht A u. B</i>					<b>4 CP</b>	<b>4 CP</b>				<b>8 CP</b>
BGB I bis III		21	15	18					54	
Übungen zum BGB					14	10			24	
Übungen zum Familien-, Erb- und Insolvenzrecht							17		17	
<i>Modul Handels- und Gesellschaftsrecht</i>				<b>4 CP</b>						<b>4 CP</b>
Handelsrecht			15						15	
Gesellschaftsrecht				21					21	
Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht						14			14	
<i>Modul Arbeitsrecht</i>							<b>4 CP</b>			<b>4 CP</b>
Arbeitsrecht						24			24	
Übungen zum Arbeits- und Gesellschaftsrecht							16		16	
<b>Summe Recht (Std. bzw. CP)</b>	<b>36</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>26</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>221</b>	<b>19 CP</b>	

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Sonstiges</b>									
<i>Modul Quantitative Methoden</i>	5 CP								5 CP
Mathematische Methoden in der Wirtschaft	21							21	
Statistik I und II	15	12						27	
<i>Modul Wirtschaftsinformatik</i>		4 CP							4 CP
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I und II	30	20						50	
<i>Modul Fremdsprachen</i>					5 CP				5 CP
Business English I und II				24	32			56	
<i>Module der Arbeitsgemeinschaften</i>				4 CP	4 CP	4 CP			12 CP
(Anwendungen und Schlüsselqualifikationen)									
Zeitmanagement				14				14	
Personalmanagement I				14				14	
Kommunikation und Gesprächsführung				14				14	
Erarbeiten einer praxisorientierten Prozesskette mit Rollenspielen				14				14	
Personalmanagement II					14			14	
Marketing					14			14	
Präsentationstechniken					14			14	
Rhetorik					14			14	
Rechnungswesen						14		14	
Effektive Moderationstechniken						14		14	
Finanzierung						14		14	
Projektmanagement						14		14	
<b>Summe Sonstiges (Std. bzw. CP)</b>	<b>66</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>80</b>	<b>88</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>322</b>	<b>26</b>

Neben den Veranstaltungen, die den Modulen zugeordnet sind, gibt es Allgemeine Veranstaltungen, deren Inhalte nicht gesondert abgeprüft wird.

Schwerpunkt Industrie/Handel	Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Allgemeine Veranstaltungen</b>										
Einführung in das Studium		3							3	
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten					4				4	
Anleitung zur Anfertigung der Bachelor-Thesis							4		4	
Betriebsbesichtigungen		22 h, nach Bedarf verteilt, insgesamt							22	
<b>Summe allgemeine Veranstaltungen</b>	<b>3</b>				<b>4</b>		<b>4</b>		<b>33</b>	<b>0</b>

**b) Curriculum des wissenschaftlichen Programms  
für die logistikorientierte Variante des Studiums:**

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>									
<b>Modul Grundlagen der BWL</b>	5 CP								5 CP
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	24							24	
Unternehmensformen	18							18	
Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	15							15	
<b>Modul Funktionen</b>			5 CP						5 CP
Marketing I und II		18	14					32	
Produktionsmanagement		16						16	
Materialwirtschaft und Logistik			10					10	
Betriebswirtschaftliche Logistik			12					12	
<b>Modul Organisation und Führung</b>			4 CP						4 CP
Perspektiven der Logistik			5					5	
Organisation			18					18	
Personalpolitik I und II			12	9				21	
Unternehmensgründungen			8					8	
<b>Modul Controlling</b>			4 CP						4 CP
Kostenrechnung I und II		16	12					28	
Controlling I und II			12	12				24	
<b>Modul Rechnungslegung</b>				5 CP					5 CP
Bilanzen				18				18	
<b>Modul Investition und Finanzierung</b>					5 CP				5 CP
Finanzierung				15				15	
Investition					16			16	
Betriebswirtschaftliche Übungen					9			9	
<b>Modul Steuern</b>					5 CP				5 CP
Grundzüge des Steuerrechts in bwl. Sicht				18				18	
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre					15			15	
Betriebswirtschaftliche Übungen					8			8	
<b>Modul Management</b>						9 CP			9 CP
Produktionsformen im Güterverkehr					12			12	
Unternehmensforschung (Operations Research)					14			14	
Unternehmensführung						15		15	
Handelsbetriebslehre					12			12	
Fallstudienseminar					12			12	
Verkehrsdienstleistungen					4			4	
Übung BWL						18		18	
Repetitorium BWL						18		18	
<b>Modul Übende Elemente/Praxistransfer I</b>				5 CP					5 CP
Betriebswirtschaftliche Übungen			13	14				27	
Unternehmensplanspiel						18		18	
<b>Spezialisierungs-Module</b>							24 CP		24 CP
Internationales Marketing							60	60	
eines der nachfolgenden Module									
-Controlling, Finanzierung, Logistik							60	60	
<b>Summe BWL-(Std. bzw. CP)</b>	<b>57</b>	<b>50</b>	<b>119</b>	<b>86</b>	<b>102</b>	<b>147</b>	<b>60</b>	<b>621</b>	<b>71 CP</b>

Semester r	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Volkswirtschaftslehre</b>									
<i>Modul Mikroökonomie</i>	5 CP								5 CP
Mikroökonomische Grundlagen	18							18	
Allg. Verkehrswirtschaft und Logistik	12							12	
<i>Modul Makroökonomie</i>		3 CP							3 CP
Makroökonomische Grundlagen		15						15	
Verkehrswirtschaft in der Volkswirtschaft		11						11	
<i>Modul Wirtschaftspolitik I</i>			3 CP						3 CP
Geld- und Währungspolitik			12					12	
Sozialpolitik			12					12	
Übungen zur Wirtschaftspolitik			12					12	
<i>Modul Wirtschaftspolitik II</i>				(3 CP)					(3 CP)
Außenwirtschaftslehre und -politik				20				20	
Übungen zur Wirtschaftspolitik				12				12	
<i>Modul Angewandte VWL</i>					5 CP				5 CP
Finanzwissenschaft					20			20	
Volkswirtschaftliche Übungen					12			12	
Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre						12		12	
<b>Summe VWL(Std. bzw. CP)</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>168</b>	<b>16 CP</b>

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Recht</b>									
<i>Modul Öffentliches Recht</i>				3 CP					3 CP
Öffentliches Wirtschaftsrecht I bis III			16	12	6			34	
<i>Modul Bürgerliches Recht A und B</i>				4 CP	4 CP				8 CP
BGB I bis III	21	12	15					48	
Übungen zum BGB				14	10			24	
Übungen zum Familien-, Erb- und Insolvenzrecht						17		17	
<i>Modul Handels- und Gesellschaftsrecht</i>			4 CP						4 CP
Handelsrecht I und II		15	16					31	
Übungen zum Handels- und Gesellschaftsrecht					8			8	
Versicherungsrecht I und II		9			7			16	
Ausfuhr- und Einfuhrrecht/Warenverkehr in der EU						16		16	
<i>Modul Arbeitsrecht</i>						4 CP			4 CP
Arbeitsrecht I und II	15				9			24	
Übungen zum Arbeits- und Gesellschaftsrecht						16		16	
<b>Summe der Veranstaltungen zum Recht</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>234</b>	<b>19 CP</b>

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Sonstiges</b>									
<b>Modul Quantitative Methoden</b>	<b>5 CP</b>								<b>5 CP</b>
Mathematische Methoden in der Wirtschaft	21							21	
Statistik I und II	15	12						27	
<b>Modul Wirtschaftsinformatik</b>		<b>4 CP</b>							<b>4 CP</b>
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik I und II	30	20						50	
<b>Modul Fremdsprachen</b>					<b>5 CP</b>				<b>5 CP</b>
Business English I und II				24	32			56	
<b>Module Arbeitsgemeinschaften</b>				<b>4 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>4 CP</b>			<b>12 CP</b>
Zeit- und Selbstmanagement		12		12				24	
Präsentationstechniken		12			12			24	
Der erste Eindruck				12				12	
Fallstudie Logistik / Outsourcing				12				12	
Personalmanagement: Mitarbeitermotivation				12				12	
Marketing in der Logistik					12			12	
Rhetorik und Gesprächsführung					12			12	
Personalmanagement: arbeitsrechtliche Fälle					12			12	
Projektmanagement						12		12	
Effektive Moderationstechniken						12		12	
Kalkulation eines Logistikprojektes						12		12	
Verhandlungs- und Verkaufstechnik						12		12	
<b>Summe Sonstiges (Std. bzw. CP)</b>	<b>66</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>72</b>	<b>80</b>	<b>48</b>	<b>0</b>	<b>322</b>	<b>26</b>

Und auch hier gibt es neben den Veranstaltungen, die den Modulen zugeordnet sind, Allgemeine Veranstaltungen, deren Inhalte nicht gesondert abgeprüft werden.

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe Std.	Summe CP
<b>Allgemeine Veranstaltungen</b>									
Einführung in das Studium	3							3	
Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten				4				4	
Anleitung zur Anfertigung der Bachelor-Thesis						4		4	
Betriebsbesichtigungen	22 h, nach Bedarf verteilt, insgesamt							22	
<b>Summe allgemeine Veranstaltungen</b>	<b>3</b>			<b>4</b>		<b>4</b>		<b>33</b>	<b>0</b>

### c) Die Module des betriebswirtschaftlich–anwendungsbezogenen Teils des Studiums

Während der gesamten Zeit des Studiums verlaufen die theoretisch-wissenschaftlichen und die betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogenen Elemente des Studiums parallel zueinander. In den ersten 3 Semestern durchlaufen die Studierenden im Unternehmen zugleich eine kaufmännische Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz, die mit der kaufmännischen Abschlussprüfung vor der zuständigen Industrie- und Handelskammer beendet wird.

Ab dem 4. Semester werden die Studierenden in ihren Ausbildungsbetrieben in zunehmendem Maße mit besonderen praxisbezogenen Aufgaben betraut, und zwar in zwei bis drei Schwerpunkten, die vorrangig aus folgendem Katalog gewählt werden:

- Rechnungswesen – Controlling – Kalkulation
- Marketing – Absatz
- Investition und Finanzierung
- Kundenservice – Reklamation
- Logistik
- Einkauf – Materialwirtschaft – Vorratswirtschaft
- Produktionswirtschaft – Arbeitsvorbereitung
- Personalwesen – Löhne und Gehälter
- Organisation – EDV – Verwaltung
- Außenhandel

In ihren jeweiligen Schwerpunkten müssen die Studierenden vor allem umfangreichere Projekte bearbeiten, die sich aus den Anforderungen des jeweiligen Betriebes ergeben. Eines der Projekte dürfte zugleich die Grundlage für die Bachelor-Thesis bilden.

In der Zeit ab dem 4. Semester muss jeder Studierende 15 Credit Points aus dem betriebswirtschaftlich-anwendungsbezogen Bereich erwerben, die auf der Basis eines Berichts vergeben werden. Ferner ist im 6. Semester (Regelfall) eine praxisbezogene Bachelor-Thesis mit einer Bearbeitungszeit von 9 Wochen zu erstellen, die zugleich als Prüfungshausarbeit im Rahmen des Abschlusses Betriebswirt (VWA) fungiert. Praxisbezug ist auch in der mündlichen Abschlussprüfung sowie dem Kolloquium gefragt. Auf die Tabelle auf Seite 11 wird verwiesen.

# Beschreibung der theorieorientierten Module:

Im Folgenden werden kurze Beschreibungen der einzelnen theorieorientierten Module gegeben. Dabei folgen die Angaben der Reihenfolge, in der die Module in der Zusammenstellung auf Seite 11 aufgelistet sind. Soweit Unterschiede in Volumen und/oder Inhalt zwischen der industrie-/handelsorientierten Variante bestehen, sind beide Ausprägungen genannt. Angaben in Klammer beziehen sich jeweils auf die logistikorientierte Variante. Angaben zu den Arbeitsgemeinschaften sind ausgespart.

## Bereich Betriebswirtschaftslehre

### Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Semester:	1
umfassend	3 Veranstaltungen
Volumen	59 Std.
Lehrform:	Vorlesung mit übenden Komponenten
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

#### **Ziele:**

Die Studierenden sollen – als Basis für das gesamte Studium – in einem großen Überblick die Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Denkens, die verschiedenen Funktionen und die zentralen Instrumente betriebswirtschaftlichen Handelns kennen lernen. Zugleich sollen sie einen Ersten Einblick in die Organisationsformen von Unternehmen sowie in den nationalen und internationalen Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr erhalten.

#### **Programm:**

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
2. Unternehmensformen in betriebswirtschaftlicher Sicht
3. Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr

### Modul Funktionen

Semester:	2 und 3
umfassend	4 (5) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	76 (82) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

#### **Ziele:**

Die Studierenden sollen die zentralen Funktionen des Marketing (insb. in gesättigten Märkten), des Handels, der Produktion und der Logistik sowie die zugehörigen Instrumente kennen lernen.

#### **Programm:**

1. Marketing I und II
2. Produktionsmanagement
3. Materialwirtschaft/Logistik
4. Handelsbetriebslehre (hier nur für Industrie/Handel, für Logistiker Teil des Moduls Management)
5. (Betriebswirtschaftliche Logistik)

## **Modul Organisation und Führung**

Semester:	3 und 4
umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	53 (52) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Ziel des Moduls Organisation und Führung ist es, die Studierenden einerseits mit den Möglichkeiten der Organisation von Unternehmen und andererseits mit den mit den einzelnen Ansätzen verbundenen Problemen vertraut zu machen. Ziel ist es ferner, die grundlegenden Anforderungen an die Führung von Mitarbeitern und mögliche Instrumente der Führung zu vermitteln. Schließlich sollen die Studierenden Möglichkeiten und Probleme von Unternehmensgründungen (einschließlich Business Plan-Erstellung) kennenlernen.

### **Programm:**

1. Organisation (Ordnungsbegriff, Spezialisierung, Koordination, Probleme)
2. Personalführung
3. Personalmanagement
4. Unternehmensgründungen

## **Modul Controlling**

Semester:	2 bis 4
umfassend	4 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung mit übenden Komponenten
Volumen:	48 (52) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen über einen längeren Zeitraum und aufeinander aufbauend die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und des Controlling kennen und anwenden lernen.

### **Programm:**

1. Vollkostenrechnung, insbesondere auf Istkostenbasis
2. Teilkostenrechnungen, Plankostenrechnung, kurzfristige Erfolgsrechnung
3. Funktionen und Aufgaben des Controlling,
4. operative und strategische Instrumente des Controlling

## **Modul Rechnungslegung**

Semester:	4
umfassend	1 Veranstaltung
Stunden:	24 (18) Std.
Lehrform:	Vorlesung
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen lernen, wie aus dem Rechnungswesen der Unternehmung ein Jahresabschluss entsteht und was man ihm entnehmen kann.

**Programm:**

1. Rechtliche Grundlagen des Jahresabschlusses
2. Bewertungsmaßstäbe
3. Abschreibungsverfahren
4. Niederwertvorschriften
5. Bildung und Auflösung von Rückstellungen
6. Gewinnverwendung
7. Jahresabschluss lesen

**Modul Investition und Finanzierung**

Semester:	4 und 5
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und Übungen
Volumen:	44 (40) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

**Ziele:**

Das Modul dient dazu, die Studierenden mit den Grundlagen der Finanz- und Liquiditätsplanung, der Planung und Deckung des Kapitalbedarfs, der Steuerung des finanziellen Sektors der Unternehmung sowie mit den Grundlagen der Investitions- und Finanzierungstheorie und der Investitionsrechnung vertraut zu machen.

**Programm:**

1. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft
2. Statische und dynamische Methoden der Investitionsrechnung, Möglichkeiten und Probleme der Datenbeschaffung, Risikoanalyse
3. Übung des Ganzen anhand von Beispielen.

**Modul Steuern**

Semester:	4 und 5
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	51 (39) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

**Ziele:**

Anliegen des Moduls ist es, den Studierenden das System der Besteuerung in Deutschland sowie die einzelnen Steuerarten und ihre Funktionsweise zu erklären. Ziel ist es ferner, den Einfluss von Steuern auf betriebliche Entscheidungen zu verdeutlichen und zu zeigen, wie die Steuerlast durch entsprechende Sachverhaltsgestaltung beeinflusst werden kann.

**Programm:**

1. Grundzüge des Steuerrechts in betriebswirtschaftlicher Sicht
2. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
3. Übende Elemente

## **Modul Management**

Semester:	5 und 6
Umfassend	6 (7) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	103 (93) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	9 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen quantitative und qualitative Instrumente der Unternehmensführung kennen-, anhand von Fallstudien anwenden und so ihre Leistungsfähigkeit beurteilen lernen.

### **Programm:**

Das Modul umfasst basierend auf den Grundlagen industriebetrieblchen bzw. logistikbezogenen Handelns mathematische Modelle der Unternehmensforschung (Operations Research), die Unternehmensführung als normative und strategische Gestaltungsaufgabe, das Arbeiten mit komplexen Fallstudien sowie ein umfängliches betriebswirtschaftliches Repetitorium zur Wiederholung der vollen Breite, das auch der Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung dient.

## **Modul Übende Elemente/Praxistransfer I**

Semester:	3, 4 und 6
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Übungen, Planspiel
Volumen:	45 (45) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	20 CP <sup>1</sup>

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen in den Übungen zuvor erlerntes Wissen wiederholen und anwenden lernen.

### **Programm:**

Übungsaufgaben zu vorangegangenen Veranstaltungen.

## **Spezialisierungsmodule**

Semester:	7
Umfassend	2 Veranstaltungsblöcke, von je 60 Stunden, einer davon ist fest vorgegeben mit „Internationales Marketing“; für das zweite Modul besteht begrenzte Wahlmöglichkeit. Zur Wahl stehen die Module Controlling, Finanzierung und Logistik.
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	120 (120) Std.
Art der Prüfung:	2 Klausuren
ECTS-Credits:	24 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen auf zwei betriebswirtschaftlichen Teilgebieten eine exemplarische Vertiefung ihres Wissens erfahren. Zugleich sollen sie sich anhand dieses Studienteils verstärkt eigenständig Wissen aneignen, denn in der Zukunft wird von ihnen erwartet, dass sie genau dies können. Aus die-

---

<sup>1</sup> Für das Modul als solches gibt es 5 CP. Hinzu kommen 15 CP, die für die Praxiskomponente der ersten drei Semester vergeben werden. Zum Erwerb der 20 Punkte müssen der Prüfling die kaufmännische Abschlussprüfung (sie ist die für das betrachtete Modul gesetzte Vorleistung) und die Modulprüfung selbst bestanden haben. Für den Abschluss Betriebswirt (VWA) wird auf den Anhang zur Studienordnung auf S. 11 verwiesen.

sem Grund kann die Zahl der Präsenzstunden gemessen an den Studieninhalten vergleichsweise klein gehalten werden.

### **Spezialisierungsmodul Controlling**

Semester	7
umfassend	4 Veranstaltungen: Operatives Controlling, Operative Planung, Strategisches Controlling, Seminar
Lehrform:	Mischung aus Vorlesung, Übung, Seminar, Praxisfall
Volumen	60 Std.
Art der Prüfung	Klausur
ECTS Credits	12

#### **Programm:**

In drei Vorlesungen werden die grundlegenden Instrumente des Controlling vorgestellt und anhand von Fallstudien und Beispielen vertieft. Die so erworbenen Kenntnisse werden in einem Seminar vertieft bzw. an einem Praxisfall umgesetzt.

### **Spezialisierungsmodul Finanzwirtschaft**

Semester	7
Umfassend	Finanzwirtschaftliche Grundlagen der Unternehmensführung, Finanzwirtschaftliche Risikoanalyse und –steuerung, Finanzmanagement im Unternehmen und jeweils übende Elemente
Lehrform:	Mischung aus Vorlesung, Übung, Seminar, Praxisfall
Volumen	60 Std.
Art der Prüfung	Klausur
ECTS Credits	12

#### **Programm:**

Betriebliche Entscheidungen in allen Bereichen des Unternehmens beeinflussen die Ertrags-, Liquiditäts- und Risikosituation eines Unternehmens. Die Steuerung dieser Größen ist daher bereichsübergreifend in der Nähe der Unternehmensleitung angesiedelt, die Kenntnis der zugehörigen Methoden und Verfahren wird von kaufmännischen Führungskräften in allen Bereichen erwartet. Ziel des Spezialisierungsmoduls ist es, den Studierenden die gebräuchlichen Techniken der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung zu vermitteln. Die Inhalte der Veranstaltungen Finanzierung und Investition werden vorausgesetzt.

### **Spezialisierungsmodul Logistik**

Semester	7
umfassend	4 Veranstaltungen: Einführung und Grundlagen, Produktions- und Entsorgungslogistik, Beschaffungs- und Distributionslogistik, Logistische Unternehmensführung
Lehrform:	Mischung aus Vorlesung, Übung, Seminar, Praxisfall
Volumen	60 Std.
Art der Prüfung	Klausur
ECTS Credits	12

#### **Programm:**

Das Programm ergibt sich unmittelbar aus den Bezeichnungen der vier Veranstaltungen. Es ist durch einen ganzheitlichen Ansatz gekennzeichnet und widmet sich den innerbetrieblichen Komponenten der Wertschöpfungskette ebenso wie den Prozessen an den Außenschnittstellen.

## **Spezialisierungsmodul Internationales Marketing**

Semester	7
Umfassend	4 Veranstaltung: Internationales Geschäft, Internationales Marketing, Fallstudien, Projekt
Lehrform:	Mischung aus Vorlesung, Übung, Seminar, Praxisfall
Volumen	60 Std.
Art der Prüfung	Klausur
ECTS Credits	12

### **Programm:**

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen im Modul „Internationales Marketing“ sind gerichtet auf die Vorbereitung von Studierenden für Tätigkeiten in einem internationalen beruflichen Umfeld. Zur erfolgreichen Bewältigung strategischer und operativer Aufgaben sind fundierte Kenntnisse internationaler betriebswirtschaftlicher Themengebiete von elementarer Bedeutung. Eine zunehmende Internationalisierung und Globalisierung der Märkte machen es notwendig, auch die Betriebswirtschaftslehre auf die hiermit zusammenhängenden Anforderungen an Menschen auszurichten, die in diesem Umfeld tätig werden.

## **Bereich Volkswirtschaftslehre**

### **Modul Mikroökonomie**

Semester:	1
Umfassend	1 Veranstaltung (2 Veranstaltungen)
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	30 (30) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

### **Ziele:**

Die Teilnehmer lernen die einzelwirtschaftlichen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre kennen und verstehen.

### **Programm:**

- Ökonomische Grundbegriffe
- Allokationsaufgaben von Märkten
- Marktprozesse auf Wettbewerbsmärkten
- Problematik von Marktmacht und Ansatzpunkte der Wettbewerbspolitik
- Problematik des Marktversagens und Ansatzpunkte der Fiskalpolitik (Kollektivgüter und externe Effekte, insb. im Umweltbereich) sowie der Sozialpolitik (Informationsasymmetrien auf Versicherungsmärkten)
- In der Ausrichtung Logistik wird zudem auf verkehrswirtschaftliche Problemstellungen eingegangen.

## **Modul Makroökonomie**

Semester:	2
Umfassend	1 (2) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	21 (26) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	3 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen die gesamtwirtschaftlichen Grundlagen und Implikationen konjunkturpolitischer Maßnahmen und ihre Abbildung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kennen lernen.

### **Programm:**

- Mikro- und Makroökonomik
- Bedeutung und Realisationsgrade des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes
- Geschichte und Erscheinungsbild von Konjunkturschwankungen
- Wirkungen von Konjunkturschwankungen auf die Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes
- Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Funktionsweise des Zinsmechanismus
- Sollfunktionsweise und Schwächen der antizyklischen Fiskalpolitik
- Potentialorientierte Stabilitätspolitik
- Ausblick auf die Wachstumspolitik
- In der Variante Logistik wird dabei auch auf spezifische Problemstellungen der Verkehrswirtschaft eingegangen.

## **Modul Wirtschaftspolitik I**

Semester:	3
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	36 (36) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	3 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen Ziele, Mittel und Träger der Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Konzeptionen allgemein und mit besonderem Bezug auf die Geld- und Währungspolitik sowie die Sozialpolitik kennenlernen.

### **Programm:**

- Gesamtwirtschaftliche Ziele und Maßnahmen
- Bedeutung des Geldes aus volkswirtschaftlicher Sicht, internationale Einflüsse auf die Wirkungsketten
- Der Wohlfahrtsstaat (Grundlagen und Entwicklungen), Sozialbudget, Mindestsicherungen, Soziale Absicherung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, im Alter

## **Modul Wirtschaftspolitik II**

Semester:	4
Umfassend	2 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	26 ( 32) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	(3 CP)

**Ziele:**

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden die Bedeutung, die Instrumente und die Kenntnisse der Außenwirtschaftspolitik zu vermitteln.

**Programm:**

- Vorteilhaftigkeit des Freihandels
- Protektionismus und seine Begründung
- Wirtschaftliche Integration: Entwicklungsstufen und ihre Wirkungen
- Funktionsweise fester und flexibler Wechselkurse
- Von Bretton Woods zur Europäischen Währungsunion
- (Spezifische logistische Probleme im Außenhandel)

**Modul Angewandte VWL**

Semester:	5 und 6
Umfassend	4 (3) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	60 (44) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

**Ziele:**

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden mit den Aufgaben und Problemen der Finanzwissenschaft (Mittelbeschaffung und Mittelverwendung) vertraut zu machen und aktuelle

**Programm:**

Grundlagen der Finanzwissenschaft  
Volkswirtschaftliche Übungen

**Bereich Recht****Modul Öffentliches Wirtschaftsrecht**

Semester:	1,2,4 (3,4,5)
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	36 (34) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	3 CP

**Ziele:**

Ziel des Moduls ist die Vermittlung eines Einblickes in die verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung in Deutschland

**Programm:**

Wirtschaftsverfassungsrecht  
Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht  
Spezielles Wirtschaftsverwaltungsrecht

## **Modul Bürgerliches Recht A**

Semester:	1 bis 4
Umfassend	4 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	68 (62) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Das Modul vermittelt den Studierenden die grundlegende Denkweise des Bürgerlichen Gesetzbuches und konzentriert sich dabei auf die ersten drei Teile des BGB, während Familienrecht und Erbrecht sehr knapp behandelt werden. Die Studierenden werden geschult in Analyse und systematischem Vorgehen. Zudem sollen sie eigenes Handeln rechtlich einordnen lernen. Diese Kenntnis ist vor allem für Tätigkeiten in der mittelständischen Wirtschaft von großer Bedeutung.

### **Programm:**

Grundlagen, Rechtsgeschäfte  
Allgemeines und besonderes Schuldrecht  
Sachenrecht  
Grundzüge Familien- und Erbrecht  
Vertiefungen anhand von Fällen und Beispielen

## **Modul Bürgerliches Recht B**

Semester:	1 bis 6
Umfassend	5 Veranstaltungen, überlappend mit Teil A
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	78 (72) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Das Modul greift ebenfalls auf die umfänglichen Elemente von BGB I bis III zurück und übt anhand anderer Fälle und Beispiele den Umgang mit rechtlichen Fragestellungen.

### **Programm:**

Grundlagen, Rechtsgeschäfte  
Allgemeines und besonderes Schuldrecht  
Sachenrecht  
Grundzüge Familien- und Erbrecht  
Vertiefungen anhand von Fällen und Beispielen

## **Modul Handels- und Gesellschaftsrecht**

Semester:	2., 3., 5. (u. 6.)
Umfassend	3 (6) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	50 (71) Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen mit dem "Speziellen Recht der Kaufleute" vertraut gemacht werden und die Abweichungen vom bürgerlichen Recht erfahren.

**Programm:**

Das Modul vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse zu den Problemfeldern „Handelsstand“ und „Handelsgeschäfte“ sowie zur Organisation und Haftung bei Personal- und Kapitalgesellschaften. In der logistikorientierten Ausrichtung kommen versicherungsrechtliche und Aspekte des Einfuhr-/Ausfuhrrechts hinzu.

**Modul Arbeitsrecht**

Semester:	5 u. 6 (u. 1)
Umfassend	2 (3) Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	40 Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

**Ziele:**

Das Modul vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse des deutschen Arbeitsrechts mit besonderem Blick auf die Relevanz für Unternehmen

**Programm:**

1. Entstehung
2. Überblick über die relevanten Gesetze
3. Begründung des Arbeitsverhältnisses
4. Rechtsgrundlagen des Arbeitsverhältnisses
5. Die Pflichten der Arbeitsvertragsparteien
6. Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis
7. Beendigung des Arbeitsverhältnisses
8. Mitbestimmung in Betrieb und Unternehmen
9. Der Arbeitskampf und das Tarifvertragssystem

**Bereich Sonstiges****Modul Quantitative Methoden**

Semester:	1 u. 2
Umfassend	3 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	48 Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

**Ziele:**

Mit diesem Modul sollen einerseits die quantitativen Kenntnisse aus der Schulzeit aufgefrischt und andererseits speziell die in einem anwendungsorientierten Studium der Betriebswirtschaftslehre benötigten zusätzlichen Bausteine vermittelt werden.

**Programm:**

Mathematische Methoden in der Wirtschaft  
Beschreibende Statistik  
Schließende Statistik

## **Modul Wirtschaftsinformatik**

Semester:	1 u. 2
Umfassend	2 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	50 Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	4 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen die Grundbegriffe, die Bausteine, die Instrumente und die Aufgabenfelder der Wirtschaftsinformatik kennenlernen sowie Recherchen im Internet und den studiengangbezogenen Umgang mit WORD, EXCEL und Datenbanken erlernen.

### **Programm:**

- Was ist Wirtschaftsinformatik?
- Hardware
- Betriebssysteme
- Anwendungssysteme
- Daten, Datenmodellierung
- Softwareentwicklung
- Netzwerke
- Internet
- Datenbanken (Access)
- Excelanwendungen

## **Modul Fremdsprachen**

Semester:	4 u. 5
Umfassend	2 Veranstaltungen
Lehrform:	Vorlesung und übende Komponenten
Volumen:	56 Std.
Art der Prüfung:	Klausur
ECTS-Credits:	5 CP

### **Ziele:**

Die Studierenden sollen ihre Englischkenntnisse aus der Schulzeit auffrischen und die Grundlagen des Business English erlernen.

### **Programm:**

Das Programm ist abhängig von den Vorkenntnissen und wird in jedem Kurs situationsabhängig festgelegt.